

Kenianische Kinder möchten zur Schule gehen

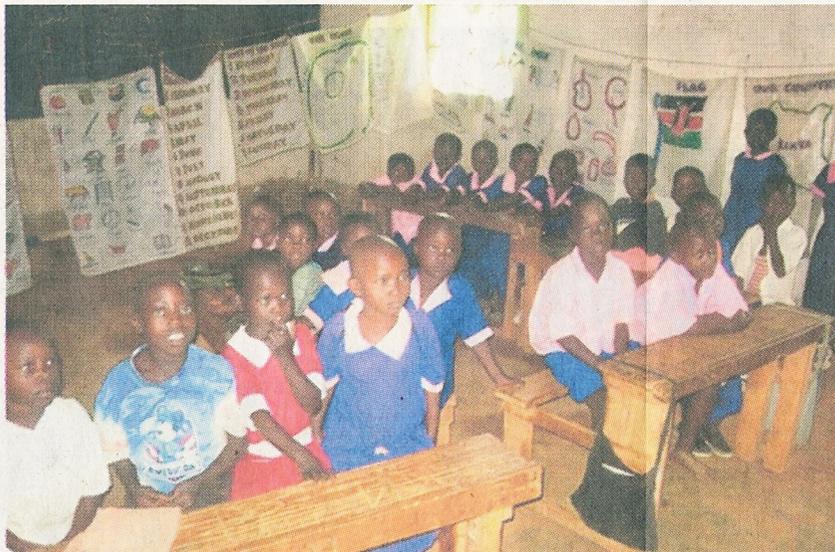
Hakuna Matata sucht dringend Paten für das kommende Schuljahr

Dingolfing. „Für die Kinder wäre es wie ein Hauptgewinn im Lotto, wenn sie in diesem Jahr die Schule besuchen könnten“, so James Mutua Mutisya, der für den Verein „Hakuna Matata“ – Dingolfing für Kenia e. V. vor Ort in dem ostafrikanischen Land ehrenamtlich die Hilfe koordiniert.

Hakuna Matata möchte bedürftigen Kindern in den Dörfern Kikesa und Ndunguni, zirka 150 Kilometer östlich von Nairobi den Schulbesuch ermöglichen. Dies ist in der Gegend nicht selbstverständlich, denn mit dem Schulbesuch sind einige Kosten verbunden, die für viele unerschwinglich sind.

So ist die Primary School – die in etwa der Volksschule entspricht – seit den Wahlen im Jahr 2002 kostenlos, was für die Regierung die Einlösung eines der größten Wahlversprechen bedeutete. Aber auch wenn der Schulbesuch an sich nichts kostet, fallen jährlich etwa 100 Euro pro Schüler an. So ist die Schuluniform mit Schuhen obligatorisch und muss von den Eltern finanziert werden. Ebenfalls sind natürlich Hefte, Stifte und Bücher selbst zu bezahlen. Da der Unterricht in Kenia bis Nachmittag dauert, wird auch ein Mittagessen – Maisbrei oder Bohnen – benötigt, und selbst der Schulkoch will entlohnt sein.

So kommt es, dass, auch wenn es in Kenia eigentlich Schulpflicht gibt, oft nur das älteste Kind über-



Schulkinder in Ostafrika suchen Paten.

haupt eine Schule besuchen darf und dann später mit seiner Ausbildung die ganze Familie mit versorgen muss. Viele Kinder besuchen die Schule auch nicht bis zum Abschluss, sondern einfach so lange wie das Geld reicht. Dass damit keine nachhaltige Ausbildung möglich ist, die dafür sorgt, dass sich die Kinder eine echte Zukunft aufbauen können, ist klar.

Was dem Verein besonders wichtig ist: bei besonders guten schulischen Leistungen soll den Kindern auch eine weiterführende Schulausbildung in der Secondary School ermöglicht werden. So ist es für die

meisten Familien – auch wenn das Kind Klassenbeste war – unerschwinglich, alleine die etwa 300 Euro Schulgeld dafür aufzubringen. Für Kenianer auf dem Land ein Jahresverdienst – wenn man sich vorstellt, dass in dem Betrag jedoch außer dem Schulbesuch noch die Internatsunterbringung und die – natürliche recht einfache – Verpflegung enthalten sind, dann ist es zumindest für die Maßstäbe in Deutschland doch recht günstig und kann die Existenz einer Großfamilie absichern.

Gerade diese nachhaltige Hilfe und eine echte Zukunft möchte der

Verein „Hakuna Matata – Dingolfing für Kenia e. V.“ den Kindern anbieten. So werden Patenschaften angeboten – eine Möglichkeit für jeden, ein Kind direkt, persönlich und nachhaltig zu unterstützen. Die Patenschaft erfolgt nach festen Regeln. Die Kinder müssen sich bei dem Verein bewerben und sind auch den Kontaktpersonen in Kenia persönlich bekannt. Zum Nachweis muss auch jährlich eine Kopie des Zeugnisses beigebracht werden. Der Verein arbeitet auch direkt mit den Schulen zusammen, so dass die Gebühren nicht an die Kinder, sondern direkt an die Schulen bezahlt werden. Eine Kontaktaufnahme mit dem Kind ist möglich, aber nicht zwingend erforderlich. Auch ein Besuch im Rahmen eines Urlaub ist machbar.

Nach der Gründung des Vereins im November letzten Jahres füllte sich sehr schnell die Bewerber-Liste mit Kindern, die begierig darauf sind, lernen zu dürfen. So finden sich derzeit 25 Namen auf der Bewerberliste, die der Verein gerne mit Patenschaften versehen möchte. Für 15 Kinder ist der Schulbesuch im kommenden Jahr bereits gesichert, die anderen zehn warten noch auf Unterstützung. Nachdem in Kenia immer im Januar das neue Schuljahr beginnt und die Kosten gleich zu Anfang zu entrichten sind, sucht der Verein nun dringend noch Paten für die noch nicht versorgten Kinder,

die sich schon so sehr auf die Schule freuen. Auch die Übernahme von Teil-Patenschaften oder eine Einzelspende wird gerne und dankbar angenommen.

Als gemeinnützig anerkannter Verein ist jede Zuwendung steuerlich absetzbar. Für weitere Informationen steht der Verein zur Verfügung unter der Telefonnummer 08731/393808 oder per E-Mail unter Dingolfing_fuer_Kenia@online.de.

Bei Interesse für den Verein oder auch für gute Musik, sollte man sich Sonntag, 31. Januar, vormerken. Um 16.30 Uhr geben die Kammervirtuosinnen um Dr. Fred Flassig ein Benefizkonzert für „Hakuna Matata“. Der Eintritt ist frei, Spenden kommen dem Verein – dann insbesondere für den Brunnenbau – zugute.